

Girls' Day:

Schülerinnen entdeckten vielfältige Berufswelten

Zahlreiche Mädchen schnupperten beim Girls' Day in sogenannte Männerberufe. Sie sollen ermutigt werden, vermehrt technische Berufe zu ergreifen.

Nach wie vor entscheiden sich weniger Mädchen für einen technischen, naturwissenschaftlichen oder handwerklichen Beruf als junge Männer. Gründe sind mangelnde Informationen und Berührungspunkte sowie geschlechtsspezifische Stereotype. Dem will man mit dem Girls' Day Tirol entgegenwirken, der am 25. April stattfand. Auch in Osttirol hatten Mädchen die Gelegenheit, vielfältige Ausbildungswege und Berufskarrieren kennenzulernen. Liebherr Hausgeräte Lienz, Loacker, Forcher, Durst u. a. gaben den Mädchen einen Einblick.

Lebensmitteltechnikerin

Beim Waffelhersteller Loacker in Heinfels erkundeten die jungen Frauen, begleitet vom FrauenBerufsZentrum Osttirol, den Beruf der Lebensmitteltechnikerin. Die Mädchen erlebten, wie aus Wasser, Mehl und Kakaobohnen die Waffeln und Kekse erzeugt werden. 15 Lehrlinge absolvieren dort aktuell ihre Ausbildung. Dabei handle es sich um ebenso viele Mädchen wie Burschen, denn das Unternehmen versuche seit jeher, junge Frauen für technische Berufe zu begeistern. Lehrlingskoordinator Manuel Ploner (Personalentwicklung): „Da Loacker einer der wenigen Lebensmittelindustriebetriebe in Osttirol ist, liegt es in der Verantwortung des Unternehmens, die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte selbst zu übernehmen.“ Das FrauenBerufs-Zentrum Osttirol unterstützt gemeinsam mit dem AMS Tirol junge Frauen bei ihrer berufli-



Die Mädchen konnten in der Tischlerei Forcher eigene Schmuckkästchen herstellen.
Foto: Forcher Tirol

chen Orientierung und will berufliche Perspektiven erweitern.

Testen, feilen, fräsen

Bei der Liebherr-Hausgeräte Lienz GmbH griffen die Mädchen zu LötKolben und Säge. Im Austausch mit den Auszubildenden entdeckten sie vielseitige Ausbildungsmöglichkeiten und sammelten praktische Erfahrungen. Die jungen Frauen testeten Spannungen, feilten

und frästen Metalle und ließen ihrer Kreativität freien Lauf. Zudem war es heuer erstmals möglich in den Bereich der Logistik zu schnuppern. Dort konnten sie den gesamten Materialfluss vom Start über den Wareneingang über die Planung bis hin zur Vorstellung des Projektes miterleben. „Die Mädchen haben ihre anfängliche Zurückhaltung schnell abgelegt und waren am Ende so begeistert, dass sie gerne noch länger bei uns geblieben wären“, erklärt Gudrun Meixl, Personal- und Ausbildungsleiterin bei Liebherr. Der Girls' Day sei ein wichtiger Baustein in der Nachwuchsförderung bei Liebherr. Als führender Hersteller von Kühl- und Gefriergeräten setze man seit Jahren auf junge Fachkräfte und habe bereits über 250 Lehrlinge erfolgreich ausgebildet. Im Herbst beginnen wieder vier weibliche Lehrlinge ihre Ausbildung.



Anna, Sarah und Victoria erzeugten beim Girls' Day ihre eigenen Loacker-Waffeln.
Foto: FBZ Osttirol

Schmuckkästchen und Mechatronik

In der Tischlerei Forcher durften Mädchen aus Abfaltersbach, Kals a. G. und Lienz im Alter von 10 bis 13 Jahren ein Schmuckkästchen aus Zirbenholz bauen. Schleifen, Fräsen, Zusammenschrauben und Tapezieren waren nur einige der Aufgaben, die die neun Schülerinnen in der Werkstatt ausprobierten. „Selbst etwas zu bauen ist wirklich interessant“, berichtet Laura begeistert. Gemeinsam mit ihren Freundinnen Anna-Maria und Sophia besucht sie die MS Abfaltersbach. „Im Technik-Werken-Unterricht haben wir bereits einen kleinen Gabelstapler und eine Alarmanlage gebaut.“ Juniorchef Gabriel Forcher führte die Mädchen durch verschiedene Stationen und zeigte ihnen, wie sie ihr eigenes Schmuckkästchen aus Zirbenholz umsetzen können.

Auch die Fa. Durst beteiligte sich am Girls' Day, da man das Interesse von jungen Frauen an technischen Berufen wecken und fördern möchte. Hier konnten die Teilnehmerinnen in den Beruf der Mechatronikerin hineinschnuppeln. In der Lehrwerkstatt bauten die Mädchen eigenständig ein Werkstück zusammen. Dabei lernten sie die Grundlagen der Elektronik, Mechanik kennen und konnten ihre handwerklichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Der Beruf der Mechatronikerin ist vielseitig, spannend und zukunftsorientiert, bietet aber noch zu wenige weibliche Vorbilder und Fachkräfte. Durst setzt sich daher für mehr Diversität und Chancengleichheit in der technischen Branche ein.



In der Fa. Durst schnupperten die jungen Teilnehmerinnen in den Beruf der Mechatronikerin.
Foto: Durst



Die Ausbilder Alois Unterhuber, Peter Riesslegger, Daniel Angerer und Ausbildungskoordinatorin Lisa Bernstein mit den sieben Schülerinnen beim Girls' Day bei Liebherr. Foto: Liebherr Lienz